

Das Gelände bietet Reitern und Pferden Entspannung, stellt aber auch besondere Ansprüche an den Sattel



EQUIPMENT

Der perfekte Sattel für Freizeitreiter

Sie suchen einen Sattel, der beim Reiten im **Gelände** bequem ist und eine **feine Hilfengebung** im Viereck ermöglicht? Wir testen dafür einen Maßsattel der Hofsattlerei Cosack. Außerdem alles über Anpassung, Konzeption und Auswahl des richtigen Sattels

Text: Anna van de Kastele | Fotos: Ilija van de Kastele

Kennen Sie die auch? Die Sattel-Odyssee? Meistens beginnt sie mit einem bescheidenen Wunsch: Ich möchte für mein Pferd einen passenden Sattel kaufen. Nicht selten endet sie in Verzweiflung. Sonja kann ein Lied davon singen. „Nach drei Jahren hatte ich einfach die Nase voll“, sagt die 36-Jährige. „Ich habe in der Zeit vier Sättel für mein Pferd gekauft, doch keiner passte richtig.“ Dass ein einziger Messebesuch dies ändern würde, hätte die Pferdebesitzerin niemals gedacht. Am Stand einer Sattelmanufaktur kommt sie mit dem Verkäufer ins Gespräch, der ihr folgende Frage stellt: „Was möchten Sie mit Ihrem Pferd machen?“ „Darüber hatte ich noch nie so genau nachgedacht“, sagt Sonja. Es stellt sich heraus, dass sie mit ihrem Pferd am liebsten ins Gelände geht und zur Gymnastizierung etwa zweimal in der Woche auf dem Platz reitet. Damit ist die Sache klar.

Form folgt Funktion

„Der Satteltyp sollte sich nach dem Verwendungszweck und dem persönlichen Einsatzanspruch richten“, weiß Christoph Rieser, Sattlermeister und Inhaber der Sattlerei Rieser. Dieser Punkt werde seiner Erfahrung nach oft vernachlässigt. Dabei ist die Frage nach dem Wofür oder dem Wozu neben der richtigen Passform beim Sattelkauf entscheidend. „Der ideale Sattel für Freizeitreiter, die wie Sonja viel und gerne ins Gelände gehen, sollte eine möglichst große Auflagefläche haben, um das Lastge-

wicht für das Pferd angenehmer auf einen größeren Bereich der Sattellage zu verteilen“, rät Christoph Rieser.

Ein Blick auf die Biomechanik des Pferdes verrät, warum eine große Auflagefläche notwendig ist. Eine vorgespannte Muskulatur kann viel mehr aushalten als eine entspannte Muskulatur. Und: Ein positiver Spannungsbogen im Rücken des Pferdes kann helfen, das Reitergewicht besser zu kompensieren. „Beides ist aber nur über einen kurzen Zeitraum in der Bahnarbeit zu erhalten. Bei längeren Ausritten am hingeebenen Zügel wird das Pferd auseinanderfallen“, erklärt Sattlermeister Tarquin Cosack, der im Western- und Dressursport selbst bis Klasse M geritten ist. „In diesem Moment ist es unglaublich wichtig, dass die Fläche, die belastet wird, vergrößert wird und so der effektive Wert der Lastaufnahme auf der nicht mehr vorgespannten Muskulatur verringert wird“, fährt er fort.

Dieses Phänomen können Sie am eigenen Körper ganz einfach nachprüfen. Pieksten Sie sich kräftig mit dem Zeigefinger in den entspannten Oberschenkel und halten Sie den Druck für ein paar Sekunden. Anschließend spannen Sie den gleichen Muskel an und wiederholen das Experiment. Was fühlt sich angenehmer an? Zum Vergleich drücken Sie Ihren Handballen auf den Oberschenkel. Wie verhält sich die Sache nun? Ihr Pferd empfindet nicht grundsätzlich anders als Sie. Eine große Auflagefläche kann entweder durch ein Skirtsystem, wie beim Westensattel, oder durch große Satteltkissen erreicht werden. Für den Reiter »

sollte der Sitz des Sattels so gestaltet sein, dass er die Hilfe korrekt an das Pferd übertragen kann, aber auf dem großen Gesäßmuskel zum Sitzen kommt und nicht auf den Sitzbeinhöckern stundenlang im Drei-Punkt-Dressursitz verharren muss. „Das ist rein konditionell nicht haltbar und wird zu Verkrampfungen des Reiters führen“, erklärt der Sattlermeister.

So weit, so gut – theoretisch wissen wir nun, wie der ideale Freizeit- und Geländereitsattel aussieht. Doch wir möchten es praktisch erfahren. Exklusiv für **Mein Pferd** vereinbaren wir mit Tarquin Cosack einen Vor-Ort-Termin. Unser Vorhaben: Wir möchten Freiburger-Stute Fiona mit einem passenden Sattel ausstatten, der es uns ermöglicht, mit ihr ausgedehnte Gelände- und Wanderritte zu unternehmen. Um zu ermitteln, welcher Sattel überhaupt in Frage kommt und wie die Passform aussehen muss, wird der Rücken der fast sechsjährigen Stute mit einem Equiscan-Topographen vermessen. Dieser verfügt über 99 Gelenke, sodass er ziemlich genau an die Form des Pferderückens angepasst werden kann und ein realitätsgereutes Abbild desselben wiedergibt. Im Maßsattelbau

wird anhand der Messwerte der Sattelbaum millimetergenau gefräst. „Die Sattelunterseite entspricht natürlich nicht eins zu eins der Form des Pferderückens, so wie es der Topograph abbildet. Ansonsten könnte das Pferd den Sattel ja nur im Stand tragen“, sagt Tarquin Cosack, während er Fiona das blaue Messinstrument auf den Rücken legt.

Wo darf der Sattel aufliegen?

Die Freiburger-Stute ist von ihrem Gebäude her ein klassisches Quadratpferd. Sie verfügt über einen normal ausgeprägten Rippenbogen, ein steiles Schulterblatt, einen normalen und kurzen Widerrist, einen leichten Schwung in der Oberlinie und eine gute Gurtlage. Diese Faktoren sind für die Anpassung des Sattels und die Ermittlung der maximal möglichen Auflagefläche sehr wichtig. Tarquin Cosack zeichnet die Eckpunkte mit bunten Farben direkt auf Fionas Fell ein. Ein gelber Strich markiert den

Schulterblattknorpel und damit den Anfang der Sattellage. „Die Lastaufnahme darf erst hinter dem Schulterblatt geschehen, damit das Schulterblatt in der Biomechanik genug Platz hat und das Schulterblattspiel freischwingen kann“, erklärt der Experte. Ein weiterer Strich markiert das Ende der Dornfortsätze rechts und links der Wirbelsäule. In diesem Bereich darf der Sattel ebenfalls nicht aufliegen, was durch einen genügend breiten Wirbelsäulenkanal gewährleistet werden muss. Etwa zwei Handbreit unter dieser Markierung malt der Sattlermeister noch einen Strich auf Fionas Fell. Was hat der zu bedeuten? „Hier befindet sich der Übergang von der Rückenmuskulatur, genauer gesagt, dem langen Rückenstrecker zur Zwischenrippenmuskulatur.“ Bis hierhin darf die Auflagefläche des Sattels seitlich reichen. Das Ende der Sattellage nach hinten markiert der 18. Brustwirbel. „Häufig wird hier allerdings sehr viel falsch verstanden“, sagt Tarquin Cosack. „Teilweise werden vonseiten der Osteopathen völlig unmögliche Ansprüche an uns Handwerker ge-



Auflegen des Equiscan-Topographen. Das Ende des Schulterblattknorpels liegt zwischen zweiter und dritter Messrippe



ANATOMIE DER SATTELLAGE

- ① **Schulterblattknorpel:** Die Auflagefläche des Sattels beginnt hinter dem Schulterblatt
- ② **Ende des Trapezmuskels:** Der Trapezmuskel ist nur 30 Millimeter dick und nicht zur dauerhaften Lastaufnahme geeignet. Der Sattel sollte in diesem Bereich möglichst wenig Druck ausüben.
- ③ **Tiefster Punkt:** Damit der Schwerpunkt des Sattels stimmt, wird der tiefste Punkt im Rücken bestimmt
- ④ **Ende des langen Rückenmuskels:** Die Auflagefläche des Sattels wird seitlich durch den Muskelübergang vom langen Rückenmuskel zur Zwischenrippenmuskulatur begrenzt
- ⑤ **18. Brustwirbel:** Die Sitzschale des Sattels darf nicht über den 18. Brustwirbel hinausgehen. Die Auflagefläche des Sattels kann je nach Konstruktion bis in den Lendenwirbelbereich hineinragen.

stellt, wie zum Beispiel, dass ein Westernsattel in diesen Bereich bis zum 18. Brustwirbel eingepasst werden soll, aber der Reiter noch reinpassen muss.“ Fiona bekommt einen Wanderreitersattel, der auf einem Trachtensattelbaum aufbaut und mit einem Skirtsystem ausgestattet ist. Dieser Satteltyp wird bei der Freiburger-Stute konstruktionsbedingt über den 18. Brustwirbel hinweggehen. „Das ist auch kein Problem, wenn der Rest des Sattels gegenüber der Biomechanik freigestellt ist. Was auf gar keinen Fall passieren darf, ist, dass das Ende der Sitzschale über den 18. Brustwirbel hinausragt. Das würde zu massiven Folgeschäden im Lendenwirbelsäulenbereich des Pferdes führen“, erklärt Tarquin Cosack.

Die meiste Last kann Fiona, wie alle anderen Pferde auch, auf den seitlichen Rip-

penbögen rechts und links der Wirbelsäule tragen. Darüber verläuft der lange Rückenstrecker. „Dieser Muskel ist so dick wie ein menschlicher Unterarm und kann großflächigem Druck von oben gut standhalten“, so Cosack. Zum Vergleich: Der angrenzende rumpfseitige Trapezmuskel, der vorne in die Sattellage hineinreicht, ist nur etwa 30 Millimeter dick. „Aufgrund seiner geringen Querschnittsstärke ist dieser Muskel sehr anfällig für Übersäuerungen der Muskulatur“, weiß der Experte. Eine Übersäuerung tritt immer dann ein, wenn der Muskel

über eine längere Zeit großem Druck ausgesetzt ist und nicht genug Kraft hat, diese abzufedern. In der Folge wird die Blutzufuhr gehemmt, und dadurch entstehen Muskelrückbildungen, sogenannte Atrophien. »



Mit dem Kopfeisen wird Fionas Kammerweite am Widerrist gemessen

Anzeige

Barefoot
riders who care

Entwickelt von Pferdephysiotherapeuten



Syringa

79,95 €

Kopfstück 2 in 1

inklusive Zügel

neu

Nottingham



auch in Schwarz

629,- €

Barrydale



auch in Schwarz oder Schwarz/Grau

669,- €



EQUITANA
WELTMESSE DES PFERDESPORTS
ESSEN · 18. - 26.03.2017

Barefoot Vertriebspartner
M+B Pferdesport Selm
Halle F11 · Stand 2

www.barefoot-saddle.de



Ein Sattel für lange Wanderritte muss sehr bequem sein

SATTEL KAUFEN – NUR WO?

Diese Hersteller bieten Wanderreit-sättel an, die über eine vergrößerte Auflagefläche verfügen und für Freizeitreiter ideal sind.

- Sommer www.sattelmacher.com
- Deuber www.deuber.de
- Iberosattel www.iberosattel.de
- Hidalgo <https://www.hidalgo-sattel.com>
- Kieffer www.kieffer.net
- Prestige www.prestigeitaly.com
- Orthoflex www.ortho-flex.com
- Sattlerei Rieser www.rieser-sattel.de
- Hofsattlerei Cosack www.hofsattlerei-cosack.de

„Hier arbeiten wir mit einer herkömmlichen Y-Gurtung, wodurch wir ein Drittel des Gurtdruckes vom Trapezmuskel wegnehmen und nach hinten umlegen wollen“, erklärt Tarquin Cosack. Dieses System hört sich logisch und gut an. Wir sind schon sehr gespannt auf den Sattel.

Anhand der Equiscan-Messwerte wird Fionas Sattelbaum zuerst am Computer modelliert und anschließend mit einer hoch spezialisierten CNS-Fräse aus einem geleimten Holzblock herausgearbeitet. Neben den rein statischen Werten bestimmen spezifische Angaben, wie zum Beispiel das Schulterblattspiel und die Rückentätigkeit des Pferdes, der Futterzustand und die Ausprägung der Muskulatur sowie das Einsatzgebiet, wie der Sattelbaum später im Detail aussieht. Nach der Vermessung fül-

len wir ein umfangreiches Formular dazu aus. Anschließend konzipieren wir die weichen Teile des Sattels am grünen Tisch. Da feststeht, dass wir mit Fiona ausgedehnte Geländeritte machen möchten, ist das Wanderreitmodell der Hofsattlerei Cosack für uns ideal. Dieser Sattel baut auf einem klassischen Trachtensattelbaum auf.

Von wegen lange Ohren

Wer dabei nur an Sättel mit nach hinten verlängerten Ohren denkt, täuscht sich. Trachtensattelbäume finden sich in allen gängigen Westernsattelmodellen, in allen sonstigen Arbeitssätteln und vielen Barocksätteln. „Der Trachtensattel war bis um 1950 noch der weitgehend übliche Sattel für den allgemeinen Gebrauch. Im

VOM MILITÄR- ZUM DRESSURSATTEL

Wer hätte das gedacht? Etwa seit der Zeit des Deutsch-Französischen Krieges (1870–1871) wurden zwei Arten von Sätteln in der Kavallerie benutzt. Einerseits der Militärsattel M25 und andererseits ein Sattel rein für den Einsatz der Offiziere. Der M25 hatte große Trachten zur besseren Lastaufnahme und -verteilung. Dieser Sattel kommt dem Trachtensattel von damals und heute in der Funktion für das Pferd sehr nahe. Lediglich im Sitz für den Reiter sind große Unterschiede zu finden. Unsere modernen Sportsättel haben sich aus den Sätteln der Offiziere heraus entwickelt und waren schon damals nur für sportliche Übungen und einen sehr kurzen zeitlichen Einsatz gedacht. Die Urform heutiger Englischsättel findet sich auch bei alten englischen Pritschen- oder Jagdsätteln, die schon im 17. Jahrhundert benutzt wurden.



Gegensatz zum Pritschensattel, der als reiner Sportsattel ebenfalls schon sehr lange im Gebrauch ist (für Rennen, Reitjagd und mehr), erlaubt diese Bauart längeres Verweilen im Sattel. Das ist sowohl für den Reiter als auch für das Pferd angenehmer“, erzählt Christoph Rieser. Vergleicht man einen herkömmlichen Dressur-, Spring- oder Vielseitigkeitssattel mit einem Trachtensattel, fällt auf, dass der zuerst genannte insgesamt schmaler und kürzer ist. Außer-

dem fällt auf, dass der Sattelbaum des Englischsattels im Bereich der Oberschenkel tailliert ist. Dies ermöglicht einen engeren Kontakt zum Pferd, verengt jedoch den Wirbelsäulenkanal und verkleinert die Auflagefläche in dem Bereich, in dem das Pferd eigentlich am meisten Last tragen könnte, zusätzlich. Wenn das Pferd unter Anspannung mit aufgewölbtem Rücken geritten wird, können solche Sättel ihre Vorteile ausspielen. „Doch im Freizeitbereich bei einer Langzeitbelastung im entspannten Zustand ist immer ein Sattel mit großer Auflagefläche notwendig, um das Pferd zu schützen“, sagt Christoph Rieser.



In der Equiscan-Werkstatt von Experte Christoph Rieser wird jeder Sattelbaum auf Maß aus einem Holzblock herausgefräst

Viele Hersteller klassischer Sättel haben darauf reagiert und bieten daher verstärkt Trachtensättel an (siehe Kasten „Sattel kaufen – nur wo?“). Oft ist der Unterschied zu einem herkömmlichen Dressursattel gar nicht so groß. Doch Vorsicht: Trachtensättel müssen gerade wegen Ihrer größeren Auflagefläche noch genauer angepasst werden. Christoph Rieser: „Das Nichtpassen eines Sattels wird meist im Schulter- oder Lendenwirbelsäulenbereich sichtbar.

Häufig sagt man, der Sattel sei zu lang. Meiner Erfahrung nach sind die meisten Sättel jedoch nicht zu lang, sondern hinten zu wenig ausgestellt – beziehungsweise die Passform stimmt schlichtweg nicht.“ Deswegen sollten Sie unbedingt einen fachkundigen Sattler zu Rate ziehen und Ihr Pferd am besten vermessen lassen, bevor Sie einen Sattel kaufen.

Genau so hat Sonja es nach dem Messebesuch gemacht. „Ich habe wochenlang gegrübelt. Schließlich habe ich doch all mein Geld für einen Maßsattel zusammengekratzt. Seitdem habe ich Ruhe“, sagt die 36-jährige Pferdebesitzerin.

Ob das mit Fiona auch klappen wird? Schließlich ist die Stute, die im April 2017 sechs Jahre alt wird, noch nicht voll ausgewachsen. Was passiert, wenn sich ihre Rückenform in den nächsten Monaten verändert? Muss dann ein neuer Maßsattel her? „Nein, nein“, sagt Tarquin Cosack und lächelt dabei. Wir sind gespannt. Hält der Wanderreitersattel wirklich, was er verspricht? Wir können es kaum erwarten, das endlich ausgiebig in der Praxis zu testen! 🐾

Anzeige

PREMIUMPARTNER

- Pferdesport Kähler
25485 Langeln
Tel.: 04123/9221434
www.kaehler.org
- Fara-O Sattelteam
27628 Hagen im Bremischen
Tel.: 01577/5342234
www.sattelteam.de
- RAOC-Riders And Outdoor Center
42929 Wermelskirchen
Tel.: 02196/8897320
www.raoc.de
- Sigi the Horselady
52372 Kreuzau
Tel.: 02422/183291
www.sigi-the-horselady.de
- Hispano Reitsport
58675 Hemer
Tel.: 02372/9697350
www.hispanoreitsport.de
- Süd-Sattel
64711 Erbach
Tel.: 06062/8096906
www.sued-sattel.de
- Reitsport Stoll
76437 Rastatt
Tel.: 07222/69410
www.reitsport-stoll.de
- Andreas Schweizer
97633 Sulzfeld
Tel.: 0174/1677677
www.a-s-reitsport.de



spüre dein Pferd – Reite baumlos!

Espaniola Deluxe Art. 1052 - B43060

Espaniola Bonita Art. 1050 - B43057

Espaniola Art. 1068 - B43063

[facebook.com/Deuber.und.Partner](https://www.facebook.com/Deuber.und.Partner)

NEU!

DEUBER & PARTNER
SADDLEMAKER
WWW.DEUBER.DE